

Nathan.

Ihr tragt mich mit dem Kinde zu Darun.
Ihr wißt wohl aber nicht, daß, wenig Tage
Zuvor, in Gath die Christen alle Juden
Mit Weib und Kind ermordet hatten; wißt
Wohl nicht, daß unter diesen meine Frau
Mit sieben hoffnungsvollen Söhnen sich
Befunden, die in meines Bruders Hause,
Zu dem ich sie geflüchtet, insgesammt
Verbrennen müssen.

Klosterbruder.

Allgerechter!

Nathan.

Als

Ihr kamt, hatt' ich drei Tag' und Nacht' in
Asch

Und Staub vor Gott gelegen und geweint. —
Geweint? Weiber auch wohl mit Gott ge-
rechtet,

Gezürt, getobt, mich und die Welt ver-
wünscht,

Der Christenheit den unversöhnlichsten
Haß zugeschworen. —

Klosterbruder.

Asch! Ich glaub's Euch wohl!

Nathan.

Doch nun kam die Vernunft allmählig wieder.
Sie sprach mit sanfter Stimm': „und doch ist
Gott!

Doch war auch Gottes Rathschluß das!
Wohlan!

Komm! übe, was du längst begriffen hast;
Was sicherlich zu üben schwerer nicht,
Als zu begreifen ist, wenn du nur willst.

Steh auf!“ — Ich stand und rief zu Gott:
ich will!

Willst du nur, daß ich will! — Zudem
steigt Ihr

Vom Pferd und überreichtet mir das Kind,
In Euern Mantel eingehüllt. Was Ihr
Mir damals sagtet, was ich Euch: hab' ich
Vergessen. So viel weiß ich nur: ich nahm
Das Kind, trug's auf mein Lager, küßt'
es, warf

Mich auf die Knie und schluchzte: Gott,
auf sieben

Doch nun schon eines wieder!

Klosterbruder.

Nathan! Nathan!

Ihr seid ein Christ! — Bei Gott, Ihr seid
ein Christ!

Ein besserer Christ war nie!

Nathan.

Wohl uns! Denn was

Mich Euch zum Christen macht, das macht
Euch mir

Zum Juden!

5. Die Erziehung des Menschengeschlechts.

Was die Erziehung bei dem einzelnen Menschen ist, ist die Offenbarung bei dem ganzen Menschengeschlechte.

Erziehung ist Offenbarung, die dem einzelnen Menschen geschieht, und Offenbarung ist Erziehung, die dem Menschengeschlechte geschehen ist und noch geschieht.

Erziehung gibt dem Menschen Nichts, was er nicht auch aus sich selbst haben könnte; sie gibt ihm das, was er aus sich selber haben könnte, nur geschwinder und leichter. Also gibt auch die Offenbarung dem Menschengeschlechte Nichts, worauf die menschliche Vernunft, sich selbst überlassen, nicht auch kommen würde; sondern sie gab und gibt ihm die wichtigsten dieser Dinge nur früher.

Und so wie es der Erziehung nicht gleichgiltig ist, in welcher Ordnung sie die Kräfte des Menschen entwickelt; wie sie dem Menschen nicht Alles auf einmal beibringen kann: eben so hat auch Gott bei seiner Offenbarung eine gewisse Ordnung, ein gewisses Maß halten müssen.

Wenn auch der erste Mensch mit einem Begriffe von einem Einigen Gotte sofort ausgestattet wurde, so konnte doch dieser mitgetheilte, und nicht erworbene Begriff unmöglich lange in seiner Lauterkeit bestehen. Sobald ihn